2. Beilage zu Nr. 266 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonnabend den 11. November 1905.

Oberst Dame.

Generalleutnant von Trotha wird nach Eintreffen des neuen Gouverneurs von Lindequist das Schutzgebiet in Deutsch-Südwestafrika verlassen. Das militärische Oberkommando geht in die Hände des bisherigen Etappenkommandanten Oberst Dame über, der der rangälteste Offizier ist. Die Regelung der Etappenverhältnisse in Deutsch-Südwestafrika gehört unzweifelhaft zu den schwierigsten und für die Truppen wichtigsten Aufgaben der Kriegführung in der Kolonie. Oberst Dame hat diese Aufgabe bisher glänzend bewältigt, und es ist daher zu hoffen, daß er auch als Truppenkommandeur nicht versagen wird. Oberst Dame ist ein hervorragend tüchtiger Offizier. Nach mehrjähriger Tätigkeit im Großen Generalstabe war er zuletzt etatsmäßiger Stabsoffizier beim Stabe des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3 Pommerschen) Nr. 14 und trat von dort aus seinen verantwortlichen Posten an, den er jetzt gegen einen noch höheren vertauscht hat.

Sportnachrichten.

* **Die Motorfahrer-Vereinigung zu Halle**, Ortsgruppe der D. M. V. (E. V.) Sitz München, hält am Sonnabend, 11. November, abends 8 Uhr im Hotel „Rotes Roß", Leipzigerstraße 76, eine weitere Versammlung ab. Mitglieder der D. M. V. sind als Gäste herzlich willkommen.

* **Um die Weltmeisterschaften 1906** bewirbt sich neben Leipzig neuerdings auch Berlin, woselbst übrigens bereits zweimal Weltmeisterschaften ausgetragen wurden. Der Gang der Sache ist der, daß seitens des Kongresses der Union Cycliste Internationale die Weltmeisterschaften dem betreffenden Landesverband übertragen werden, der dann den Ort der Austragung zu bestimmen hat. Wenn also der Februar-Kongreß der Union die Weltmeisterschaften 1906 dem Verband deutscher Radrennbahnen zuspricht, so hat dieser zwischen Leipzig und Berlin zu entscheiden.

* **Die Anlage einer zweiten großen Berliner Rennbahn** ist nunmehr gesichert. Der neue Sportplatz wird auf Biesdorfer Gelände errichtet. Die Gesamtkosten, einschließlich der Erwerbung des erforderlichen Grund und Bodens, sind auf 550000 Mk. berechnet, von denen bereits 450000 Mk. gezeichnet wurden. Die Leitung des neuen Unternehmens liegt in den Händen des bekannten früheren Rennbahn-Direktors Georg Hölscher.

* **Für die Hinterbliebenen Dünkels** sind bis jetzt rund 760 Mk. gesammelt worden.

* **Der verunglückte Fahrer Stellbrink** ist nicht operiert worden. Die Durchleuchtung der verletzten Körperteile hat dahin geführt, daß die Aerzte den Entschluß faßten, vorläufig von der gefährlichen Knochenoperation abzustehen. Es ist Hoffnung vorhanden, daß Stellbrink auch so wieder vollständig hergestellt wird.

* **Rennen zu Karlshorst.** Das Programm setzte am Mittwoch mit dem Preis vom Fürstenhaus ein, den Habebald nach Gefallen vor Rosenmädchen nach Hause brachte. Eine ziemlich bunte Gesellschaft von Pferden kam im Tribünen-Jagdrennen heraus: hier klang das Ende in einem unentschiedenen Gefecht zwischen Hastrmann und dem Dänen Loupeau aus. Hastrmann hätte aber gewinnen müssen, wenn sein Reiter mehr auf der Hut gewesen wäre. So gelang es Lt. von Raven sein Pferd auf gleiche Höhe mit seinem Gegner zu bringen und totes Rennen zu erzwingen. Ein sehr schönes Rennen war das November-Handikap, in dem Helena, Kathrein und Condrada anfangs im Vordertreffen zu sehen waren, während Hasta die Nachhut aufbrachte. Helena, von ihrem Reiter sehr mäßig unterstützt, war bis in den Einlauf vorn, dann mußte sie dem Ansturm von Condrada und Kathrein weichen und zuletzt auch noch Hasta vorüberlassen. Condrada hatte den besten Reiter, und diesem Umstande verdankt die Stute in erster Reihe ihren Erfolg. Wie launisch das Glück häufig ist, bewies wieder einmal das Charlottenburger Erinnerungsrennen. Dieses Event mußte eigentlich der famosen Kirschblüte wie eine reife Frucht in den Schoß fallen. Die Stute ging auch bis zur Nordhecke sehr überlegen; an diesem Hindernis versah sie es aber und kam zu Fall. Nun hatte Nordpol unter Leutnant von Rosenberg leichtes Spiel, das Rennen zu landen, während Waldsee den zweiten Platz erfolgreich gegen Gisa verteidigte. Das Ulanhürdenrennen gewann Burgberg, der am vorigen Renntag durchweg letzter war, leicht, und im Preis von Rahnsdorf konnte der süddeutsche Elsterstein den Sieg erringen, da Peru viel zu spät für seinen in Gefahr gekommenen Stallgefährten Haarbast einsprang.

* **Als glückliche Ankäufe** für ihre jetzigen Besitzer haben sich die auf der vorjährigen Graditzer Auktion ausrangierten Vollblüter erwiesen. Die 20 Pferde kosteten damals insgesamt 46100 Mk., und obwohl fünf von ihnen überhaupt keine Rennbahn wieder betraten, haben die übrigen 15 rund 83000 Mk. gewonnen. Der Lowenanteil dieser Summe fällt allerdings auf Kirschblüte und Eisenbraut, die damals für 4100 bezw. 4000 Mk. verkauft wurden und nunmehr 28430 bezw. 21423 Mk. eingebracht haben. Dabei sind die beiden Stuten erst vierjährig und besitzen, wenn sie einmal von der Rennbahn abtreten, auch noch einen hohen Zuchtwert.

* **Der Dresdner Steher Rosenlöcher** ist zwecks Teilnahme am Rennen in der Pariser Winterbahn nach der französischen Hauptstadt gereist.

* **Arend im Variété.** Im Nürnberger Apollotheater fährt jetzt Arend auf Hometrainer gegen Williams, Freudenberg und Peter.

* **Mit Normanne** hat der Oppenheimsche Stall, wie der Deutsche Sport hört, sehr hochfliegende Pläne. Der Germania-Preis-Sieger ist jetzt so vorzüglich im Gange, daß man beabsichtigt, den rechten Bruder Signors demnächst nach England zu schicken, um eventuell im nächsten Jahre einen Versuch im Lincolnshire zu machen. Ein feststehender Entschluß ist seitens des Frhrn. von Oppenheim bis jetzt allerdings noch nicht gefaßt worden.

* **Schwer gestürzt** ist Oberleutnant Dunklenberg von den 22. Dragonern in Mülhausen i. Els., der beim Hubertusrennen zu Fall kam und sich hierbei schwere innere Verletzungen zuzog.

* **Mit einem Bein 200 km in 12 Stunden auf dem Fahrrad zurückgelegt** hat der frühere französische Rennfahrer Lucien Lesna, dessen anderes Bein durch einen schweren Sturz auf der Rennbahn steif wurde.

* **Vom Krimmler Tauern.** Im nächsten Jahre beginnt der Bau einer Straße vom Krimmler Achental ins Ahrntal über den 2634 Meter hohen Krimmler Tauern. Der Weg wird von den angrenzenden Gemeinden gebaut, aber das Land trägt 30 Proz. der Kosten und auch der Staat hat einen Beitrag bewilligt.

* **Auf der Schweizerseite der Seesaplana** wurden heuer Wege: Lünereck-Gotdrosen, um die Girenspitze gegen die Schuderser Maiensässe, ferner der neue Leideckweg zur Seesaplanahütte gebaut. Im nächsten Jahre wird die Sektion Prätigau des Schweizer Alpenklubs ihre Wegbautätigkeit fortsetzen durch Markierung der Strecke von der Seesaplanahütte über Terrsana nach Fanas.

* **Eine Mammuth-Auktion** wird die Versteigerung der Pferde des Mr. Haggins am 4. Dezember in Newyork mit Recht von den amerikanischen Fachblättern genannt. Nicht weniger als vier Eisenbahnzüge zu je zwölf Wagen waren notwendig, um die unter den Hammer kommenden Pferde von San Francisco nach Newyork zu bringen. Das Gestütmaterial des Mr. Haggins besteht aus 525 Mutterstuten und 28 Deckhengsten, und die Transportkosten belaufen sich auf rund 10000 Dollars.

Adreßbücher-Sammlung des „General-Anzeiger".

Zur **unentgeltlichen Einsichtnahme** liegen in unserer Haupt-Expedition, Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, die **Adreßbücher** folgender Städte 2c. aus:

Aachen
Aarau
Altenburg
Altona
Annaberg u. Buchholz
Apolda
Aschersleben
Augsburg
Bamberg
Barmen
Basel
Bayreuth
Berlin
Bernburg
Bielefeld
Bitterfeld
Bonn
Brandenburg a. H.
Braunschweig
Bremen
Breslau
Buenos-Ayres
Cassel
Chemnitz
Coblenz
Coburg
Cöthen
Crimmitschau
Danzig
Darmstadt
Dessau
Dortmund
Dresden
Düsseldorf
Duisburg
Eilenburg
Eisenach
Eisleben
Elberfeld
Elbing
Erfurt
Erlangen
Essen
Flensburg
Frankfurt a. M.
Frankfurt a. O.
Freiberg i. S.
Freiburg i. Breisg.
Gera
Germersheim
Gießen
Gleiwitz
Görlitz
Göttingen
Greifswald
Hagen i. Westf.
Halberstadt
Halle a. S.
Hamburg
Hannover
Heidelberg
Hildesheim
Jena
Kaiserslautern
Karlsruhe
Kiel
Köln
Königsberg
Konstanz
Kopenhagen
Krefeld
Leipzig
Liegnitz
Ludwigshafen a. R.
Lübeck
Luzern
Magdeburg
Mainz
Mannheim
Meiningen
Merseburg
Mühlhausen i. Th.
München
Münster i. Westf.
Nordhausen
Nürnberg
Offenbach
Offenburg
Osnabrück
Plauen i. V.
Posen
Regensburg
Remscheid
Richtersdorf bei Gleiwitz
Rostock
Sagan
Sangerhausen
Schwerin
Sondershausen
Spandau
Speyer
Staßfurt
Stendal
Stettin
Straßburg i. E.
Stralsund
Stuttgart
Trier
Weimar
Weißenfels
Wiesbaden
Wittenberg
Würzburg
Zabrze (sämmtliche Ortschaften des Kreises Zabrze
Zoppot
Zürich
Zwickau
Provinz Hannover
Provinz Sachsen
Rheingau-Adreßbuch
Deutsches Reichs-Adreß-Buch für Handel und Gewerbe
Handels- und Gewerbe-Adreßbuch v. Russisch-Polen
Welt-Adreßbuch
Fabrikant.-Adreßbuch des Königreichs Sachsen u. d. Thüringischen Staaten
Telephon-Adreßbuch

Weihnachts-Ausverkauf

von **Montag den 13. November** bis Ende November zu

oft über die Hälfte ermässigten Preisen.

Kleiderstoffe
Wollstoffe, Waschstoffe, Ballkleiderstoffe, Blusenstoffe, glatt u. gemustert.

Seidenwaren
Schwarze, weisse und farbige Blusen- u. Kleiderseide, Sammete.

Kleider
Fertige Strassen-, Gesellschafts- und Ballkleider, Hauskleider, Morgenkleider

Blusen
Seidene, wollene, Wasch- u. Sport-Blusen, Matinees. halbfertige Roben.

Röcke
Kleider-Röcke in Wolle und Seide, Unter-Röcke aus leicht. u. schweren Stoffen.

Leib-Wäsche
Damen- u. Herren-Hemden, Beinkleider, Jacken, Taschentücher.

Tisch- u. Bettwäsche
Bett-Bezüge, Laken, Kissen, Handtücher, Wischtücher.

Pelzwaren
Muffen, Boas, Stolakragen.

Schürzen
Damen- u. Kinderschürzen Wirtschafts-Schürzen.

Schirme
Handschuhe, Korsetts, Wollwaren, Gürtel.

Gardinen
Stores, weiss, crême und bunt, Plüsch- und Tuchdekorationen.

Teppiche
Vorleger u. Felle, Läuferstoffe, Matten.

Decken
Tisch- und Diwandecken, Reise-, Bett- u. Schlafdecken Steppdecken, Daunendeck

Hemdentuche
Negligéstoffe, abgepasste Vitragen, Vitragenstoffe.

Gartenmöbel
Balkon-Möbel, Zier-Möbel.

Nur netto Barverkauf.
Kein Umtausch.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.

Wegen **Vorbereitung** zum **Ausverkauf** bleiben unsere Verkaufsräume am **12. November geschlossen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051111037/fragment/page=0001
DFG

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Maudowsky.

43] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich vernahm gleich beim Eintreten einen ziemlich heftigen Wortwechsel zwischen ihnen."

„Konnten Sie verstehen, um was es sich handelte?"

„Ja. Sie sprachen von Doktor Rollins Verlobung. Meine Herrin nannte dieselbe einen Wahnsinn, welchen er noch bitter bereuen würde und dergleichen."

„Sie war also sehr aufgeregt?"

„Ja. In letzter Zeit war sie überhaupt viel nervöser als sonst, deshalb wurde wohl auch der Streit so heftig."

„Und Doktor Rollin?"

„Er antwortete ihr in derselben Art. Aber dann konnte ich nicht mehr viel zuhören, denn er bemerkte, daß ich horchte, und jagte mich mit sehr groben Worten aus dem Zimmer. Um ein geringes hätte er mich geohrfeigt."

„Doktor Rollin war überhaupt von jeher mit Ihnen unzufrieden, nicht wahr?" fragte jetzt der Verteidiger.

„Ja. Er verleumdete und verdächtigte mich fortwährend bei der gnädigen Frau und verlangte, sie solle mich entlassen."

„Nun, von Verleumdungen und Verdächtigungen können Sie wohl nicht sprechen", meinte der Verteidiger; „nachdem man bei Ihnen soviel gestohlene Wertsachen gefunden hat, zeigt es sich doch, daß Doktor Rollin recht hatte."

„Ich bitte nicht abzuschweifen. Das gehört nicht hierher, ermahnte der Präsident, haben Sie die Zeugin noch etwas zu fragen?"

„Nein. Vorläufig danke ich."

„Waren Sie im Zimmer, als Doktor Rollin seiner Stiefschwester späterhin das Brompulver gab?"

„Nein. Ich hörte nur davon sprechen."

„Hat Ihre Herrin Ihnen schon früher erlaubt, an diesem Abend ausgehen zu dürfen?"

„Nein. Ich hatte sie zwar schon vormittags um Erlaubnis gebeten, aber sie sagte, sie wisse noch nicht, ob sie mich nicht vielleicht brauchen würde."

„Und abends erlaubte sie es Ihnen plötzlich?"

„Ja. Sie sagte, sie hoffe auf das Pulver gut zu schlafen. Ich möge nur gehen, sie brauche mich nicht mehr."

„Glauben Sie, daß Doktor Rollin einen Einfluß auf diesen plötzlichen Entschluß genommen hat?"

„Das weiß ich nicht. Sonst war es ihm nie recht, daß ich nachts fort war und die gnädige Frau allein blieb. Diesmal sagte er gar nichts, als er fortging."

„Sie haben hierauf nichts Auffälliges mehr an Ihrer Herrin bemerkt?"

„Nein."

„Gingen Sie bald darauf fort?"

„Ja. Ich half ihr nur noch beim Entkleiden."

„Sagen Sie uns jetzt, wußten Sie, daß Frau von Laczkó einen Schlüssel zu der Wohnung des Doktors hatte?"

Die Kökésdy bedachte sich einen Augenblick und antwortete dann ruhig, wie bisher:

„Gewiß, sie ging oft zu ihm und öffnete sich dann allein die Türen."

„Was ist aus diesem Schlüssel geworden?"

„Das weiß ich nicht. Ich war ja so lange krank. Gewiß wird er sich noch unter den andern Sachen der gnädigen Frau vorfinden."

„Sagen Sie uns jetzt, was Sie von dem Testament wissen."

„Das wurde schon vor mehreren Jahren gemacht."

„Wann?"

„Genau weiß ich das Datum nicht mehr."

„Ihre Dame war damals sehr krank?"

„Ja. Man zweifelte an ihrem Aufkommen."

„Hat sie ihren Stiefbruder so sehr geliebt, daß sie ihn zum Universalerben machte?"

„Sie hat sehr an ihm gehangen. Aber hauptsächlich hat sie es getan, um den Verwandten ihres Mannes einen Possen zu spielen, die sie nicht ausstehen konnte."

„Hat Rollin ihr zugeredet oder sie anderweitig beeinflußt, daß sie ihn zum Universalerben machte?"

„Darüber ist mir nichts bekannt."

„Aber er wußte es?"

„Ja."

„Hat noch jemand an die Zeugin eine Frage zu richten?"

Niemand meldete sich.

„Angeklagter, haben Sie nichts zu ihrer Aussage zu bemerken?"

„Nur, daß die Person mich von jeher gehaßt hat und ihre Aussagen demnach nicht immer der Wahrheit entsprechen."

Jetzt endlich wandte die Kökésdy den Kopf und maß den Angeklagten mit einem langen funkelnden Blick, in dem Haß, Bosheit, Rachsucht, grausamer Triumph, kurz eine ganze Hölle lag.

Eine Frau aus dem Volke, die hinter Rollin saß und ebenfalls diesen Blick auffing, bekreuzigte sich unwillkürlich.

„Wir sind fertig, Zeugin, Sie können gehen."

Die Kökésdy verneigte sich vor dem Präsidenten und ging dann denselben Weg zurück, den sie gekommen war.

Dabei mußte sie ziemlich nahe an Mariens Platz vorbei.

Und jetzt, jetzt wußte das Mädchen, wie wenn ein plötzlicher Blitzstrahl sie erleuchtet hätte, wo sie die Kökésdy bereits gesehen hatte.

„Großer Gott, war das möglich, gibt es wirklich noch Wunder!"

Während sie ob ihrer Entdeckung wie zu Stein erstarrt verharrt, hat der Präsident das Zeugenverhör für geschlossen erklärt.

41. Kapitel.

Und jetzt beginnt der Staatsanwalt seine Rede.

Vorerst wiederholt er kurz gefaßt noch einmal, was den Grund und Tatbestand der Anklage bildet, um dann zu den Geschworenen gewendet fortzufahren:

„Meine Herren! Das entsetzliche Verbrechen, welches hier verübt wurde, schreit um Rache zum Himmel. Man kann sich nichts Scheußlicheres denken, als was hier geschehen ist. Eine junge, schöne Frau wurde von dem eigenen Bruder auf unbarmherzige Art hingemordet. Auch Kain hat seinen Bruder erschlagen und war verflucht für alle Zeiten! Ein Mord ist immer etwas Gräßliches. Aber ein Mensch, der aus Verzweiflung, Not, in Geistesumnachtung oder wütender Rachsucht mordet, ist dem Menschengeiste doch verständlich. Hier jedoch sehen wir eine Mordtat, die aus schnöder Berechnung verübt wurde, einen Bruder, der seine Schwester hinschlachtet, weil sie reich und er arm ist und er ihr Geld haben will. Da er sich dasselbe nur durch einen Mord verschaffen kann, so opfert er sie kalten Blutes hin, denn die Arme hat in ihrer vertrauenden Liebe den großen Fehler begangen, ihn in ihrem Testamente zum Universalerben einzusetzen.

Es gibt leider Menschen, welche durch unsere traurige Gesellschaftsordnung förmlich zu Mördern prädestiniert erscheinen. Diese stammen aus der Hefe des Volkes, seit frühester Jugend sehen sie nur Elend, Not, Hunger und Verbrechen um sich. Von der Wohltat des Lernens wird ihnen nur das Notdürftigste zuteil, im guten Sinne. Im schlechten aber haben sie es leicht damit. In den elenden Schlupfwinkeln, in denen sie hausen, wird ja das Verbrechen förmlich gezüchtet, und so ein junger Vagabund, der, keiner Arbeit fähig, jedes Stück Brod erbetteln oder stehlen muß, lernt vor allem eines: der Reiche ist sein Feind, dem man wenn nötig seinen Ueberfluß mit dem Messer in der Hand abnehmen muß.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Halle, 9. November.

* **Unterschlagung und Betrug** wurde dem Fleischer Friedrich Wilhelm Heinemann zur Last gelegt. Seinem eigenen Geständnis nach hat H. in drei Fällen einkassierte Gelder im Gesamtbetrage von 82,18 Mk. unterschlagen. Er wurde aber auch beschuldigt, eine Fleischereieinrichtung an den Fleischer K. verkauft zu haben, obgleich an diese Einrichtung ein anderer ältere Ansprüche hatte. Die Beweisaufnahme bezüglich dieses Falles ergab aber, daß zwischen den einzelnen Parteien bei der Veräußerung soviel Unklarheit über das Besitzrecht der Sachen geherrscht hat, daß dem Angeklagten betrügerische Absicht nicht nachgewiesen werden konnte und deshalb der Staatsanwalt selbst die Freisprechung beantragte. Wegen der Unterschlagungen wurde der Angeklagte zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

* **Du sollst nicht mit dem Stocke fuchteln!** In der Nacht zum 5. September stand der Apotheker Franke mit einem Freunde vor einem Café, als der Obertelegraphenassistent R. mit seiner Frau und einigen Kollegen dort vorbeikam. Dabei erhielt Frau R. ohne Grund von dem Fr. einen Schlag auf den Rücken. Statt sich zu entschuldigen, redete Fr. den R., der ihn zur Rede stellen wollte, mit Du an und ließ auch einige Beleidigungen fallen, die darauf schließen ließen, daß er über das Verhältnis der Dame zu ihrem Beschützer eine ganz falsche Auffassung hatte. Auch der Klemmer des R. wurde vom Angeklagten durch Herunterstoßen von der Nase zertrümmert. Fr. war deshalb der Körperverletzung, der Beleidigung und der Sachbeschädigung angeklagt. Fr. erklärte sich dahin, daß ihm die Sache recht leid sei, er habe aber in stark angeheitertem Zustande mit dem Stocke in der Luft herumgefuchtelt und die Dame getroffen. Nur seiner angeheiterten Stimmung sei es zuzuschreiben, daß er auf das Zurredestellen in der erwähnten Weise reagiert habe. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten der Körperverletzung und Beleidigung schuldig und erkannte auf eine Geldstrafe von 80 Mk.; zugleich wurde den Verletzten die Publikationsbefugnis zugesprochen.

* **Diebstahl.** Der Arbeiter Heinrich Jacob war angeklagt, dem Bahnwärter R. im August Schnürschuhe, Schaftstiefel und ein Halstuch gestohlen zu haben. Der Angeklagte, welcher bereits wegen Diebstahls, Betruges und Unterschlagung öfters vorbestraft ist, wegen Unterschlagung allein siebenmal, hatte den beurlaubten R. zu vertreten, und als R. von seiner Erholungsreise zurückkam, waren ihm die obengenannten Sachen von dem Angeklagten aus der Bude genommen. Für diesen groben Vertrauensbruch beantragte der Staatsanwalt 1 Monat Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Wochen Gefängnis.

* * *

cvk **Berlin,** 9. November. (Polizeistunde.) In der Gastwirtschaft Schadewitz in Schmerkendorf im Bezirk Torgau fand am 8. Januar 1905 eine Kindtaufsfeier eines gewissen D. statt. Dieser hatte dazu die sämtlichen Mitglieder des Gesangvereins „Concordia" eingeladen und bewirtete sie mit Bier. Dabei wurde getanzt. Die Polizeistunde für das Lokal ist auf 11 Uhr abends festgesetzt. Als der Gensdarm um 12½ Uhr revidierte, fand er außer den Kindtaufsgästen noch zwei andere Personen vor, die nicht in so enger Beziehung zu den D.'schen Eheleuten standen, daß sie als Kindtaufsgäste angesehen werden konnten. Daraufhin wurde Schadewitz unter Anklage gestellt und vom Schöffengericht in Herzberg zu einer Geldstrafe von 5 Mk. verurteilt, eine Strafe, die das zweite Gericht in Torgau aufrechterhielt. Schadewitz hatte um 11 Uhr der Versammlung durch ein Signal Ruhe geboten und dann alle nicht Geladenen zum Weggehen aufgefordert. Das Berufungsgericht nahm jedoch an, da zwei fremde Personen dem Angeklagten als nicht mit der Familie D. befreundet bekannt waren, daß diese Aufforderung nur zum Schein ergangen sei. Die Revision, die Schadewitz gegen dieses Urteil beim Kammergericht eingelegt hatte, wurde verworfen, da sich der Revisionsangriff nur gegen die tatsächlichen Feststellungen des Vorderrichters richtete.

cvk **Berlin,** 9. November. (Der Palmsonntag gehört nicht zur Karwoche.) Das Kammergericht hat heute die Frage, ob der Palmsonntag zur **Karwoche** gehört, verneint. Ein Besitzer einer „Singspielhalle" in Berlin war angeklagt, da er wider die Polizeiverordnung über die Heilighaltung der Sonntage durch Veranstaltung von Gesangsvorträgen verstoßen habe, indem er am Palmsonntag seinen Betrieb nicht stillsetzte. Der § 12 der einschlägigen Verordnung spricht von den „übrigen Tagen der Karwoche". In dieser Sache kam heute das Kammergericht unter Berufung auf ein früheres Urteil zu folgender Entscheidung: Der 1. Strafsenat bleibt auf der Auffassung stehen, daß der Palmsonntag zur Karwoche nicht gehört. Er ist kein Trauertag. Er ist auch in der alten Kirche schon als Tag des Einzuges Christi in Jerusalem gefeiert worden, als ein Fest der Freude, nicht der Trauer. Die Karwoche beginnt nach dem alten Kirchenrecht erst am Montag. An den Begriff „Woche" darf man sich nicht klammern. Die Zeitbestimmungen des Volkes sind in dieser Beziehung nicht sehr praktisch, und das Volk redet von acht Tagen, wenn es eine Woche meint.

* **Eisleben,** 9. November. (Verworfene Revision.) Vom Reichsgerichte wurde die Revision des Arbeiters Karl Matthes in Helfta, der am 7. Februar von der Strafkammer in Eisleben wegen übler Nachrede zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, verworfen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., Steinweg 2:

Aufgeboten (9. November): Der Arbeiter Karl Schiemann und Marie Wagner, Forsterstr. 10. — Der Arbeiter Albert Fischer und Emilie Gerloff, Böllbergerweg 6 und Ladenbergstr. 1.

Eheschließung (9. November): Der Handarbeiter Karl Dietrich und Minna Gasquette, Gr. Steinstr. 70 und Gr. Klausstr. 26.

Geboren (9. November): Dem Handarbeiter Alwin Sperling eine T. Anna, Schlosserstr. 3. — Dem Gelbgießer Karl Pfeiffer ein S. Gustav, Klinik. — Dem Schlosser Hans Wendt eine T. Charlotte, Liebenauerstr. 16. — Dem Droschkenbesitzer Heinrich Krieger ein S. Heinrich, Raffineriestr. 42. — Dem Rangierer Karl Ludwig eine T. Klara, Merseburgerstr. 16.

Gestorben (9. November): Des Maurer Karl Heinicke T. Ida, 13 J., Klinik. — Des Anstreicher Max Meinhardt T. Frieda, 2 J., Moritzkirchhof 3. — Der Maschinenputzer Wilhelm Jänike, 67 J., Klinik. — Der Bergarbeiter Albert Hoffmann, 24 J, Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote.

Der Buchhalter Friedrich Schlotter und Helena Schoder, München. — Der Fleischer Otto Köhler und Emilie Weißenborn, Halle a S. und Schloßvippach. — Der Schneidermeister Julius Seligmann und Clara Deparade, Lebendorf und Löbejün. — Der Kaufmann Emil Hoffmann und Helene Dienemann, Nordhausen. — Der Kaufmann Emil Seegebrecht und Juliane Schreiber, Halle a. S. und Wahlershausen. — Der Handlungsreisende August Wunderlich und Anna Mahlstedt, Halle a. S. und Hannover.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

KNORR'S Hafer-mehl
mit dem
150-200000 Kinder täglich ernährt werden.

Unser täglicher Spaziergang führte uns in die Große Ulrichstraße. Bei dieser Gelegenheit nahmen wir Veranlassung, die Auslagen in den einzelnen Geschäften zu besichtigen. Dabei wurden wir von der Ausstellung der Firma M. Bär, Gr. Ulrichstraße 54, angezogen. Wenn die Firma auch seit ihrem Bestehen in der Ausstellung ihrer Waren anerkannt viel geleistet hat, so stellt diese Dekoration doch alle bisher dagewesenen in den Schatten; die Ausstellungen in den beiden Fenstern des Einganges in Lampen, Glas-, Kristall-, Nickel-, Kupfer- und anderen Artikeln wirken geradezu überraschend. Das Fenster links vom Eingang, nur mit Lampen in allen Größen und Preislagen ausgestattet, bietet ein prächtiges Bild. Der Eindruck wird abends noch durch elektrische Glühlichter, welche in allen Farben strahlen, erhöht. Die Firma gibt sich alle erdenkliche Mühe, etwas Neues zu bieten, und können wir die Besichtigung jedermann empfehlen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte

vom 10. November 1905.

Ein Maximum über 771 mm liegt über Innerrußland, eine Depression unter 756 mm westlich von Schottland und unter 758 mm über Ostdeutschland. Das Wetter in Deutschland ist trübe und ziemlich mild; vielfach ist Regen gefallen.

Wetteraussichten für den 11. November:

Ruhiges, vielfach nebliges Wetter, im Osten Niederschläge wahrscheinlich.

S. Weiss, Halle a. S.

Joppen
2reihig, warm gefüttert, von 4⁵⁰ Mk. an.
Jagd-Joppen
neue Fantasie-Façons in allen Preislagen.
Haus-Joppen
mit und ohne Futter.
Leder-Mäntel
Leder-Joppen
Leder-Hosen
Leder-Mützen
Leder-Westen
von 18 Mk. an.

Die
Neuheiten
der
Herbst- und Winter-Saison
werden in allen Lägern täglich ergänzt und bieten dieselben durch die tadellose Verarbeitung und in der unerreicht grossen Auswahl beim Einkauf aussergewöhnliche Vorteile.

Schul-Anzüge, Knaben-Joppen
Knaben-Pyjaks
Knaben-Paletots
in geschmackvollen Neuheiten.
Solide Stoffe. **Grösste Auswahl.**
Gestrickte Knaben-Anzüge.

Anzüge
aparte Neuheiten in **Jackett-** und **Rock-Façon** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Gehrock-Anzüge
Frack-Anzüge
Kellner-Anzüge.
Spezial-Abteilung
für
schlanke, untersetzte
und
korpulente Figuren.

Paletots
in feinsten und besten
Stoff-Qualitäten.
Hochelegante Verarbeitung.
Tadelloser Sitz.
Sport-Paletots.
Das Neueste der Saison.
Ulster
Reisemäntel.
Gummi-Mäntel.
Pelerinen
in grosser Auswahl.
Livree-Bekleidung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051111037/fragment/page=0002

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich am **Sonnabend den 11. November** ein

Zigarren-Spezial-Geschäft

eröffne. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, sichere ich reellste und kulanteste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Richard Meye,
Schmeerstrasse 20.

Staunen! Staunen! Staunen!

muß jeder über die Güte und Größe der **Weihnachtsstollen,** welche

Eilfeld's Bäckerei,

Zwingerstraße 31, zum Preise von **50 Pfg.** liefert. Mache noch meine frühere werte **Kundschaft** auf mein so beliebt gewordenes Brot aufmerksam. Liefere sämtliche **Bäcker- und Konditoreiwaren,** darunter verschiedene Spezialgebäcke, frei Haus.

H. Eilfeld.

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff aus reiner neuer Schafwolle, unzerreissbar und echt, **140** cm breit. 3 Meter kosten **M. 12.—** franko. Direkter Versand nur guter Herrenstoff-**Neuheiten** bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus **über 1000** Postorten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie Muster portofrei zur Ansicht. **W. Boetzkes,** Düren R. 41 bei Aachen.

Der Missions-Verein
und der Ev. Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde,

deren Arbeitserträge der einheimischen **Armen- und Krankenpflege,** seit 4 Jahren auch speziell der Anstellung und dem Unterhalt einer

Diakonissin für unsere Gemeinde

sowie der **Heidenmission** und der **Gustav Adolf-Stiftung** zufließen, beehrt sich hierdurch alle hochherzigen Freunde und wohltätigen Gönner seiner Bestrebungen zu seinem

23. Bazar

auf Montag und Dienstag, den 13. und 14. November in dem uns durch Herrn **Achtelstetter** gütigst bewilligten Saale des **Hotels „Stadt Hamburg"** ganz ergebenst einzuladen. Der Bazar wird am Montag und Dienstag von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein. Bereits am **Sonntag den 12. November** steht derselbe von $3^1/_2$ bis $5^1/_2$ Uhr allen, die sich dafür interessieren, zur Ansicht offen.

Halle a. S., am 8. November 1905.

Der Vorstand.

Frau Kaufmann **A. Bonstedt.** Frl. **Anna Friedrich.**
Frau Kaufmann **A. Hofmeister.** Frau Kaufmann **A. Klopfleisch.**
Frau Rentier **H. Kurtzke.** Fräulein **Anna Richter.**
Fräulein **Marie Sickel.** Frau Kaufmann **Cl. Schmeisser.**
Frau Kommerzienrat **E. Steckner.** Pastor **Richter.**

Pa. Mastgänse von 70 Pf. per Pfd. an,
Fette Enten, Gänsefleisch etc.

in bekannter Güte.

Emil Wüster Nachf., Talamtstraße 7.

Ladengeschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Mitteilung, daß ich am heutigen Tage neben meinem

Bilder-Versandgeschäft

noch ein Ladengeschäft in dieser Branche

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Beehrenden zufrieden zu stellen und sichere ich bei prompter Bedienung **reelle Ware** und **billigste Preise** zu.

Um regen Zuspruch bittend, zeichne hochachtend

Wilhelm Poetzsch, Gr. Wallstr. 21.

Halle a. S., den 10. November 1905.

Haben Sie **rheum. Schmerzen,** wie Reissen, Hexenschuss, Steifheit der Gelenke etc., so gebrauchen Sie

Terpin-Pflaster.

Anerkannt vorz. Mittel gegen Rückenschmerzen, Hüftweh, Verstauchungen. Preis p. Büchse Mk. 1.20. Alleinverkauf: **Hirsch-Apotheke,** Markt 17.

Feinste Dresdener Gänse, extra starke schles. Waldhasen,

Fasanen, Birkwild, Rebhühner, Hähnchen offeriert

Gust. Friedrich, Bärgasse.

Sammel- u. Verkaufsstellen

von **Cigarrenköpfchen, Kisten, Bändern, Staniol** zur

Weihnachts-Bescherung

für arme Waisenkinder.

a. Sammelstellen:
Emil Hildebrandt, Gütchenstr. 11, I.
Wilh. Camnitius, Königstr. 73.
Friedrich Mayer, Georgstr. 5, II.
Rudolph Speck, Marienstr. 4.
F. Künniger, Laurentiusstr. 17.
Adolf Möbins, Ritterstr. 5, I.
Moritz König, Schillerstr. 39, p.
b. Sammel- u. Verkaufsstellen:
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43.
Friedr. Oehlschläger, Schmeerstr. 14.
Curt Linke, Steinweg 33.
C. Knabe Nachf. C. Grecke, Mansfelderstraße 60.
Moritz König Nachf. (G. Schubert), Rathausstr. 8.

Anfragen, Post- und Geldsendungen sind zu richten an **Moritz König,** Schillerstraße 39, part.

Strümpfe neu- und anstricken wird angenommen Parkstr. 14, pt. r.

Blumenzwiebeln Ausverkauf

von

Hyazinthen, Tulpen, Krokus, Narzissen, Tazetten, Anemonen, Schneeglöckchen u. s. w.

Besonders **billig:**

Tulpen und Narzissen.

Erfurter Samenhandlung

Wilhelm Greil,
Markt 7,
Grüner Laden, neben
Richard Elze.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Junger Handwerker, mit flottem Geschäft auf dem Lande, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit liebenswürdigem Charakter, häuslich, 25—30 J. alt, mit etwas Vermögen zw. Heirat. Off. m. Bild unter Z. 1560 an die Expedition d. B. erbeten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude** am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum** in der **Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten kann das Museum in der Moritzburg und der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem Museumsdiener **Weber** im ehemaligen Lazarettgebäude auf der Moritzburg zu lösen.

Halle a. S., den 30. August 1905. **Der Magistrat.** v. Holly.

Bekanntmachung.

Auf der Baustelle für die neue Oberrealschule an der Adolfstraße können bis auf weiteres an der dort bezeichneten Stelle Boden- und Schuttmassen abgeladen werden. **Die Anlieferung von Asche und Müll ist ausgeschlossen.**

Für die zweispännige Fuhre sind 50, für die einspännige 30 Pfennig Abladegebühr zu entrichten. Die bezüglichen Marken sind vorher in der Stadthauptkasse zu lösen.

Halle a. S., den 11. Oktober 1905. **Der Stadtbaurat.** Rehorst.

Bekanntmachung.

Nachstehende Personen sorgen nicht für ihre Familien oder Kinder, sodaß diesen aus öffentlichen Mitteln Unterstützung resp. Pflegegeld gezahlt werden muß:

1. Koch, Karl, Arbeiter, geb. 20. Januar 1874 in Delitz a. B.
2. Germey, August, Maurer, geb. 20. April 1867 in Eisleben.
3. Bieler, Franz, Arbeiter, geb. 8. Juni 1866 in Zwintschöna.
4. Hartz, Friedrich, Former, geb. 13. Mai 1867 in Lübeck.
5. Harzmann, Emil, Oekonomie-Verwalter, geb. 12. März 1884 in Neckarau.
6. Lehmann, Fritz, Tischler, geb. 6. April 1874 in Brandenburg.
7. Spielberg, Hermann, Arbeiter, geb. 27. März 1877 in Wiehe.
8. Wolf, Karl, Arbeiter, geb. 28. August 1871 in Zappendorf.
9. Freiherr Adolf von Horn, Privatsekretär, geb. 10. Juni 1875 in Burghausen.
10. Wolf, Hermann, Eisendreher, geb. 5. Dezember 1869 in Halle.
11. Balke, Theodor, Glaser, geb. 9. November 1868 in Brehna.
12. Peter, Theodor, Kellner, geb. 8. Mai 1861 in Breslau.
13. Schütze, Albert, Kaufmann, geb. 1. April 1883 in Köthen.
14. Neumärker, Hermann, Arbeiter, geb. 10. Juni 1872 in Halle a. S.
15. Dornis, Paul, Kellner, geb. 7. Februar 1869 in Schattenberg.
16. Schneider, Karl, Schmied, geb. 27. November 1868 in Gollwitz.
17. Malecki, Karl, Arbeiter, geb. 14. November 1870 in Warschau.
18. Neuschwenzer gen. Kraneis, Oskar, Arbeiter, geb. 13. März 1859 in Schleusingen.
19. Kesselring, Hermann, Arbeiter, geb. 27. April 1875 in Giebichenstein.

Wir bitten um Mitteilung der Aufenthalte der Genannten.

Halle a. S., den 4. November 1905.

Die Armen-Direktion. Dr. Tepelmann.

Bekanntmachung.

Der von dem hiesigen Hauptsteueramt am 20. 8. 1902 auf die Firma **Geo W. Sillcox** hier ausgestellte Niederlageschein über 5 Kolli landwirtschaftliche Maschinenteile gez. F. S. ◇S◇ 2495 ist verloren gegangen.

Der Finder bezw. Inhaber dieses Scheines wird aufgefordert, denselben spätestens bis zum 6. Dezember d. Js. hierher vorzulegen und seine Rechte an ihm nachzuweisen, widrigenfalls der als verloren angemeldete Niederlageschein für kraftlos erklärt und ein neuer für die obige Firma ausgestellt werden wird.

Königliches Hauptsteueramt.

1904 St. Louis: Grand Prix 1904
Wien: Gold. Staatsmedaille

DR DRALLES

BIRKEN HAARWASSER

Wirkung überraschend.
Einmal probiert, unentbehrlich.

Gegen Schuppen u. Haarausfall.
Nur echt, wenn
Dr. Dralle's Birkenwasser
mit dem Gnomen.

Jede in der Fabrik gefüllte Originalflasche trägt über dem Schraubkorken einen Garantie-Verschlussstreifen.

Zu haben in all. **Parfümerie-, Drogerie- u. Friseurgeschäften** sowie **Apotheken.**

Kaufmännischer Verein für weibl. Angestellte

Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Bölbergasse (im **„General-Anzeiger"**).
Stellenvermittlung wochentäglich 12 bis 3 Uhr.
Mittagstisch 50 ₰ u. 60 ₰ täglich
Wohnung mit oder ohne Pension.

Herm. Burghardt's Strumpfstrickerei, Gr. Brauhausstraße 1, II empf. **Strümpfe** neu- u. anstricken aus nur besten Garnen zu mäßigen Preisen.

Sonnabend, Sonntag, Montag

beim Einkauf **von 30 Pfg. an**

1 Präsent gratis.

Ich empfehle:

Hustenbonbon 1 Pfund nur **40** Pf.
Kakao, nur ff., 1/4 Pfund v. **30** Pf. an,
Pfeffermünz 1/4 Pfund **12** Pf.
Pralinee 1/4 Pfund von **20** Pf. an,
8 kl. Pfefferkuchen **10** Pf.
Schokolade rein 1/4 Pf. von **20** Pf. an.

Franz Donner,

Leipzigerstr. 65. Wuchererstr. 70.

Mit weißer **Wollwatte** gefütterte

Unterhosen, Jacken, Socken, Strümpfe

empfiehlt für jeden, der bei großer Kälte viel im Freien beschäftigt ist, und als bestes Schutzmittel gegen Rheumatismus

H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstraße 84.

Rossfleisch

empfehle diese Woche **hochfein,**
diverse Wurstwaren
in bekannter Güte.

Adolf Pretsch,
Jacobstraße 15, Ecke Zwingerstr.

Tierschutz-Verein

für Halle a. S. u. Umgegend.
Tier-Asyl: z. Zt. **Delitzscherstraße 8, am Hauptbahnhof.**

Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. Auf Wunsch Tötung a 1 Mk., für Unbemittelte kostenlos. Annahme von **Pensionstieren** a 40, 30, 20 Pfg. p. Tag je nach Größe.

Bitte besuchen Sie mich!

Wollen Sie einen

chiken Anzug oder Paletot

nach Maß haben?
So gehen Sie zu

Moritz Rosenthal,

Leipzigerstraße 17,

dort werden Sie reell und billigst bedient.

Klavier-Musik zu Festlichkeiten stellt gut u. billig Dir. **Vetter,** Königstr. 27.

Unterricht.

Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Buchführung,

Lackschrift 2c. erlernen Damen und Herren staunend schnell, billig und gründlich bei

Robert Flockenhaus, Bücherrevisor, **Brüderstr. 11.**

Einzelunterricht. Glänzende Erfolge. Beginn täglich. Stellennachweis.

Tanz-Unterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit schnell u. sicher **Ad. Fröbe, L. Wuchererstr. 46, p.**

Tanz-Unterricht

erteile schnell u. sicher, ungeniert, **Walzer** in 1—2 Stunden.

Alb. Krüger,
Große Wallstraße 1.

Einige **Klavierschüler** werden noch angenommen. Frau **Steinmetz,** Sternstr. 10, I.

Klavierunterricht wird Anfäng. bei mäß. Honrar gründl. erteilt Bernburgerstr. 16, III r.

Akademisches Lehr-Atelier für Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prakt. mod. Damenschneiderei

nach d. neuen f. l. faßlichen, ges. gesch.

Triumph-Methode.

(Herausgegeben v. Frau **Margarete Neugebauer-Winderlich, Dresden-A.**)

Vormittag-, Nachmittag- u. Abendkurse. Anfertigung eigener Garderobe. Anmeld. w. tägl. v. 10-2 Uhr entgegengen.

In allen Orten werden Damen, welche in obiger Methode unterricht. woll., unentgeltl. eingericht.

Frau Berta Linke,
Direktion d. Triumph-Methode f. d. Prov. Sachsen u. Herzogt. **Anhalt,**
Halle a. S., Friedrichstr. 68,
a. Stadttheater.

Stenographischen Unterricht sucht jg. Kaufmann. Off. u. B. S. 44 postlagernd.

Wer erteilt Klavier- u. Violin-Unterricht? Off. mit Preis u. W. 49 an die Exped. d. Bl.

Kapitalien.

6—8000 Mark

zur II. Hypothek

auf ein neuerbautes Wohnhaus, schöne Lage der Stadt, **sofort oder 1. 1. gesucht.** Werttaxe 59 000 Mk., Feuer-Vers. 52 000 Mk., Mietsertrag 2880 Mk. Auf I. Stelle stehen 33 000 Mk. Off. u. **B. r. 3090** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

II. Hypothek.

Auf ein neuerbautes Eckwohnhaus, schöne Lage der Stadt, suche

14—16000 Mark.

Werttaxe 113 000 Mk., Feuerversicherung 91 000 Mk., Mietsertrag 5000 Mk. Auf I. Stelle stehen 52 000 Mk. Gefl. Off. u. **B. p. 3089** an **Rudolf Mosse, Halle.**

30—40000 Mk.

sind sofort oder später auf Ackergrundstücke zur ersten Stelle auszuleihen. Gefl. Angebote werden unter **A. B. 123** an die **Geschäftsstelle der Eisleber Zeitung, Eisleben,** erbeten.

Wer Geld braucht zu jedem Zwecke von 100 Mark aufwärts, schreibe sofort an **Prietzel, Berlin,** Kl. Frankfurterstr. 11. (Verlag von Geldangeboten.) Auch ratenw. Rückz.

Auf Ackergrundstück **1000—2000 Mk.** zu leihen gesucht. Offerten unter H. 1628 an die Expedition dieses Blattes.

Wer borgt reellen Leuten **100 Mark** gegen Sicherheit und Zinsen? Offerten unter C. 1603 an die Exped. d. Bl.

Eine bessere **Dame** bittet um **30 Mk.** g. R. Off. unter **B. 9536** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051111037/fragment/page=0003
DFG

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

in Wirtschaftsartikeln, Geschenkartikeln und Spielwaren

103 Leipzigerstrasse 103.

Um mein **enormes Lager** zu verringern, habe ich in obiger Strasse eine Filiale während der Weihnachtssaison errichtet, und werden die Waren zu noch **nie in Halle gekannten billigen Preisen** ausverkauft.

Eröffnung Sonnabend den 11. November 8 Uhr früh.

S. H. Schönbach.

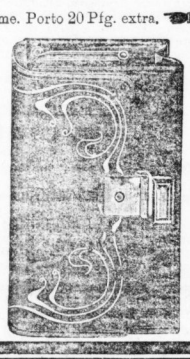
E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen 108

— Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus —

versenden aus ihrer **Lederwaren-Abteilung** nachstehende Kollektion No. 80 zur Probe:

1) **Ein Zigarren-Etui** aus genarbtem, schwarzem Leder mit f. vernickeltem Bügel mit Aufdruck „Andenken", ca. 13½ cm hoch, 8½ cm breit,
2) **Ein Herren- oder Damen-Portemonnaie** aus schwarzem, glattem Leder mit Silberpressung, ca. 9½ cm lang, 6 cm breit,
3) **Ein Kinder-Vexier-Portemonnaie** aus Naturleder mit f. vernickeltem Bügel, ca. 7½ cm lang, ca. 7 cm hoch.

Alle 3 Gegenstände zusammen für nur Mark 2.— geg. Nachnahme. Porto 20 Pfg. extra.



Unseren grossen, reich illustrierten **Haupt-Katalog** mit Neuheiten-Nachtrag mit billigsten Preisen, Ia. Qualitätsware, versenden **umsonst und portofrei.**

Devise gut und billig!

Raucher probieret unsere

nach keinem besonderen Verfahren, sondern auf ganz natürlichem Wege hergestellten und daher auch wohlbekömmlichen

Rauchtabake!

Franko-Versand gegen Nachnahme in Säckchen von 10 Pfd., und zwar

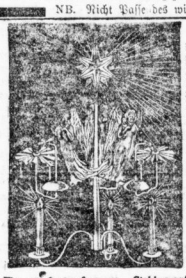
Rippentabake	zu 16, 20, 30 u. 40	Pfg. p. Pfd.
Blättertabake sog. **Kraustabak**	„ 50, 60, 70 u. 80	„ „ „
do.	rein überseeisch zu 100, 120, 150 u. 200	„ „ „
fein geschn. **Tabake** sog. **Shag** für kurze Pfeifen	„ 70, 80, 100 u. 150	„ „ „

Bei jeder dritten Sendung **1 schöne Pfeife gratis.**

Mischungen von **Rippen-** und **Blättertabak** (sonst unter den Namen: **Jäger-, Förster-, Pasterentabak** offeriert) nach Belieben und ganz genau den obigen Preisen entsprechend. — Genaue Angabe der gewünschten Sorten, sowie der Adresse und Poststation erforderlich.

Alleinige Fabrik am Platze — mit Dampfbetrieb. — **Rapp & Sohn,** **Tabakfabrik Mühlacker** — gegründet 1803. —

NB. Nicht Passendes wird bereitwilligst umgetauscht.



Die grossartigste Erfindung

im Jahre 1905 ist unstreitig **mein** gesetzlich geschütztes Christbaum-Engel-Geläute No. 7000, schönste Zierde der Christbaumspitze, für grosse und kleine Christbäume passend. Dasselbe besteht aus 3 vernickelten Glocken, 3 feinen Lichthaltern und 3 wunderschönen Engeln, sowie aus dem Stern von Bethlehem. Nach Anzünden d. Weihnachtskerzen ertönt in 3 verschiedenen Tonarten ein schönes harmonisches Geläute, wodurch Kinder und Erwachsene in eine fröhl. Weihnachtsstimmung versetzt werden. Ein Versagen ist vollständig ausgeschlossen, ganz gleichgültig ob der Baum einen geraden oder schiefen Stand hat. Für Haltbarkeit übernehme Jahrelange Garantie. **Preis pr. Stück nur Mk. 1.25** ohne Portoaufschlag. Versand gegen Nachn. oder Voreinsendung. Umsonst und portofrei verlange man meinen Prachtkatalog mit grossartigen Neuheiten in Weihnachtsgeschenken für Kinder und Erwachsene. Durch den Verkauf meiner Waren kann sich jedermann mit leichter Mühe einen schönen Nebenverdienst zu erwerben.

Paul Schnittert, Stahlwarenfabrik und Versandhaus **Wald-Solingen** No. 30

Diadem-Cacao Hauswaldt

überall käuflich à Pfd. Mk. 2,40.

Hollup's Haarkräuterfett mit gold. Medaillen und Diplomen prämiiert, gesetzl. geschützt, überaus preiswertes, geradezu **überraschend** wirkendes Mittel bei Kahlheit, Haarausfall, dünnem Haarboden, Haarspalte, Schuppenbildung und vorzügl. zur Erlangung eines kräftigen Bartwuchses, worüber unzählige Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, bei mir zur Einsicht aufliegen. Flasche 1 und 2 Mark.

Zu Kopfwaschungen und als feine Toiletteseife ist unerreicht meine mit den höchsten Auszeichnungen prämiierte **Kräuterseife,** Stück 35 und 50 Pfg.

Nur echt mit der Schutzmarke „Bär", hier zu haben bei **Georg Uber,** Drogerie, Steinstr. **M. Hollup** (Inh. Apoth. Rieck) **Stuttgart.**

Thermophor-Compressen

die **ohne Feuer** stundenlang gleichmässige warme Umschläge geben, sind

ein vorzügliches Mittel

gegen

Magenerkrankungen, Rheumatismus, Neuralgie, Folgen v. Influenza, Seekrankheit, Unterleibsleiden der Frauen etc.

Von ersten ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.

Milchthermophore zum Warmhalten der Kindermilch während der ganzen Nacht, Thermophor-Jagdmenagen, Militär-Kessel, Haushaltungs-Gegenstände, Thermophor-Fussplatten, Taschen- und Muffwärmer, Therapeutische Artikel, Thermophor-Wasserbad, Thermophor-Massage-Apparat „Triplex" nach Dr. Jourdan. **Vielfach prämiiert.**

Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft

Andernach a. Rh.

Hier am Orte käuflich bei: F. Baumgartel, Grosse Steinstr. 17, **Ferdinand Dehne,** Grosse Steinstr. 15, **C. Köhler,** Grosse Steinstr. 9, **Oscar Hschner,** Grosse Ulrichstr. 41, **Leonhardt & Schlesinger,** Grosse Ulrichstr. 13/15.

Man verlange nur die bewährten Thermophor-Compressen!

Bald werden Preise anziehen,

darum kaufen Sie schon jetzt:

Gute billige **Rosinen**	1 Pfd. nur	**14 Pfg.**
Große helle do.	„	**20 Pfg.**
Vorzgl. Sultaninen	„	**25 Pfg**
Allerfeinste do.	„	**38 Pfg.**
Ia. Zucker	ab Haus 1 Pfd. frei Haus etc 19	**18 Pfg.**
200 Pfd. Qual. Ia. M 36,25	frei Bahn hier	36,50,
200 Pfd. do gut „ 35,50		35,75.

Gross-Rösterei „Halloria"

Otto Bornschein, Mittelstr. **21.**

Reform-Beinkleider.

Größte Auswahl am Platze.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Den geehrten Herrschaften empfehle ich etwaige Bestellungen 2c. zum **Weihnachtsfest** möglichst frühzeitig aufgeben zu wollen, damit allen Wünschen sorgfältig entsprochen werden und in der Lieferung keine Verzögerung eintreten kann.

A. Herrmann, früh. Fa. Jul. Meyer,

Spezial-Uhrenhandlung,

— Brüderstraße 16, am Markt. —

Ständige und reichhaltige Auswahl aller Art **Wand- und Standuhren, Regulatoren, Damen- und Herrenuhren** von den einfachsten bis zu den neuesten Errungenschaften.

Reelle Bedienung. **Solide Preise.**

Prämiiert für sachliche Arbeiten Hannover 1897, Hamburg 1898.

Die feinsten Martinshörnchen

mit **Marzipan, Rahm und Ei** gefüllt, kaufen Sie nur bei

Johannes David, Geiststraße 1. Fernsprecher 127.

Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf

von **Tischzeugen, Handtüchern, Wischtüchern,** angeschmutzten und einzelnen **Nachtjacken** und **Beinkleidern, Ueberzügen** in weiß und bunt, **Bettüchern,** weißen **Röcken, Bettdecken, Taschentüchern** u. s. w.

bietet **außergewöhnliche Vorteile** bei Anschaffung von **Weihnachtsgeschenken und Brautausstattungen etc.**

Die Preise sind ganz bedeutend ermässigt.

Leipzigerstraße 21. Reinhold Grünberg. Leipzigerstraße 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051111037/fragment/page=0004